

NPV o. MV 06.02.2022
Antragsteller: SG Findorff (Bremen)
Gegenstand: NPV-Pokal > Wertungssystem

Die MV möge beschließen:

Die Mitgliederversammlung fordert den Vorstand auf, die Richtlinie NPV-Pokal so abzufassen, dass alle drei Spielrunden, also alle drei Disziplinen, mit demselben Gewicht über Sieg und Niederlage der Gesamtbegegnung entscheiden. Nächstliegende Lösung: In jeder Runde werden sechs Punkte vergeben, 1 Punkt pro 1:1-Sieg, 2 Punkte pro 2:2-Sieg, 3 Punkte pro 3:3-Sieg. Für das dann mögliche Unentschieden soll der Sportausschuss ein geeignetes Entscheidungskriterium vorschlagen, z. B. die positive Spielpunktedifferenz und bei Gleichheit die größere Zahl von Doublette-Siegen oder das Los.

Begründung

Derzeit zählen die 1:1-Partien $6 \times 2 = 12$ Punkte, die 2:2-Partien $3 \times 3 = 9$ Punkte und die 3:3-Partien $2 \times 5 = 10$ Punkte. Das Tête-à-tête hat also ein Drittel mehr Gewicht als das Doublette und wiegt immerhin noch 20 % mehr als die vielzitierte Königsdisziplin.

Faktisch unerheblich? Keineswegs: Gewinnt Team A alle Spiele von Runde 1, verliert aber alle Spiele aus Runde 2, dann reicht ihm ein Triplette-Sieg. Team B, das ebenfalls schon eine komplette Runde für sich entschieden hat, muss hingegen beide Triplettes gewinnen, um noch zu gewinnen. Doublette-Stärke, sprich: Team-Fähigkeit, wird also tendenziell bestraft.

Natürlich ist dem Antragsteller bewusst, dass der NPV damit aus dem ausscheren würde, was in Deutschland und Europa (EuroCup) etablierte Pokal-Regel ist. Das ist aber kein gutes Argument für die Beibehaltung einer falschen Regelung, zumal der NPV-Pokal isoliert dasteht, also mit den anderen Pokalwettbewerben nicht verknüpft ist. Nicht auszuschließen hingegen, dass andere Landesverbände eine als vernünftig angesehene NPV-Regelung irgendwann übernehmen.

gez.

